

Ihre Abgeordneten in Berlin und München

Tobias Winkler MdB & Werner Stieglitz MdL

FEBRUAR
2024

„Wir müssen in der EU unsere Sicherheit selbst in die Hand nehmen.“

Tobias Winkler
MdB Fürth, Fürth-Land,
Neustadt a.d. Aisch/
Bad Windsheim

[Website](#)



EUROPA MUSS FRIEDEN & FREIHEIT VERTEIDIGEN KÖNNEN

Bei der Europawahl am 9. Juni werden etwa 200 Millionen Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und über die zukünftige Ausrichtung der EU mitentscheiden. Neben den drängenden Herausforderungen bei Migration und Wettbewerbsfähigkeit müssen wir Europas Verteidigungsfähigkeit erhöhen. Nicht zuletzt der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat uns deutlich unsere Schwächen in der Landes- und Bündnisverteidigung vor Augen geführt. Das jahrzehntelang gültige Schutzversprechen durch die USA bekommt ebenfalls Risse. Es ist deshalb an der Zeit, die europäischen Kräfte zu bündeln und unsere Sicherheit selbst in die Hand zu nehmen. Dazu benötigt es zunächst weder mehr Geld noch neue Strukturen. Sofern der politische Wille vorhanden ist, ließe sich durch gemeinsame Beschaffung, einheitliche Standards, Interoperabilität der Systeme und ein koordiniertes Vorgehen der Mitgliedstaaten unsere Verteidigungsfähigkeit dramatisch erhöhen. Dass Ursula von der Leyen, die eine zweite Amtszeit als Kommissionspräsidentin anstrebt, in ihrem Amt als Verteidigungsministerin die militärische Zusammenarbeit in Europa vorangebracht hat, könnte sich noch als Vorteil erweisen. Dazu sollte die Sicherheitspolitik bereits im Wahlkampf eine prominente Rolle spielen. Ihre Forderung nach einem EU-Verteidigungskommissar ist ein erster richtiger Schritt auf dem Weg zu einer besseren Verteidigungsfähigkeit. Wenn wir Frieden und Freiheit in Europa bewahren wollen, müssen wir selbst zum Architekten unserer Sicherheit werden. Als mündige Bürger liegt dies am 9. Juni auch in unserer Hand.

*„Wir brauchen mehr
Verlässlichkeit und
Kommunikation auf
Augenhöhe.“*

Werner Stieglitz
MdL Fürth Land, Neustadt
a.d. Aisch / Bad Windsheim

[Website](#)



BEKENNTNIS ZU LANDWIRTSCHAFT & LÄNDLICHEM RAUM

Mit der aktuellen Politik gegen die Landwirtschaft, gegen die Gastronomie und gegen viele Mittelständler und Handwerker verpasst die Ampelregierung dem Agrar- und Wirtschaftsstandort Bayern (und Deutschland) fast täglich einen Schlag nach dem anderen. Sie betreibt Politik gegen den gesamten ländlichen Raum. Dabei ist der ländliche Raum Zukunftsregion. Er lebt vom Zusammenhalt und Miteinander, aber auch von klugen staatlichen Investitionen. Es kann nicht sein, dass durch die aktuellen Beschlüsse unsere Landwirtschaft im europäischen Wettbewerb das Nachsehen hat. Mit dem Zukunftsvertrag hat die Bayerische Staatsregierung ein klares Bekenntnis zur Landwirtschaft abgegeben und auch der angekündigte Praktikerrat hat am 30. Januar seine Arbeit aufgenommen. In diesem rund 30-köpfigen Gremium sitzen Landwirte, aber auch Vertreter der Landwirtschafts-, Umwelt- und Waldbesitzerverbände, des Lebensmittelhandwerks und der Staatsregierung. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen zwei Themen: (1) die Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) ab 2028 und (2) der Bürokratieabbau. Erste Ergebnisse werden bereits bis Juni erwartet. Wir brauchen aber nicht nur für die Landwirtschaft einen Praktikerrat, sondern auch in vielen anderen Bereichen. Vor kurzem waren die mittelfränkischen CSU-Abgeordneten mit Vertretern der IHK und der Handwerkskammer zusammen. Wir waren uns einig: auch für Handel und Handwerk braucht es einen solchen runden Tisch mit Praktikern, um Strukturen und Abläufe zu vereinfachen. Es braucht wieder verlässliche Rahmenbedingungen und mehr Kommunikation auf Augenhöhe.